

Zusatz-Weiterbildung Geriatrie

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Geriatrie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung unter Einbezug von Palliation und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit und Lebensqualität.
Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO	– Facharztanerkennung im Gebiet Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Physikalische und Rehabilitative Medizin oder Psychiatrie und Psychotherapie - und zusätzlich – 18 Monate Geriatrie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Bitte geben Sie im Folgenden an, ob (ja / nein) die geforderten Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten im Rahmen der Weiterbildung vermittelt werden können.

Sobald Richtzahlen angegeben sind, sind hier die Ist-Zahlen des letzten Jahres zu erfassen.

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	Vermittelte WB-Inhalte / Ist-Zahlen
Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Geriatrie			
Demographie und Altersepidemiologie			
Biologische, psychologische, soziologische Aspekte des Alterns			
	Management der Komplexität bei Multimorbidität		
	Ernährungsberatung und Ernährungstherapie		
Symptomatologie und funktionelle Bedeutung von Altersveränderungen sowie Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters			
Sexualität im Alter			
Geriatisches Team			
	Anleitung eines interdisziplinären und interprofessionellen Teams bei geriatrischen Fragestellungen		
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie			
Multiprofessionelle Therapiekonzepte, z. B. physio- und ergotherapeutische sowie logopädische Maßnahmen			
Diagnostische Verfahren			
	Geriatrische Screeningverfahren		
	Geriatrisches Assessment zur Erfassung und Verlaufsbeurteilung organischer, motorischer, funktioneller, emotioneller und kognitiver Funktionseinschränkungen	300	
	- Tests zur Beurteilung der Mobilität und des Sturzrisikos		
	- Tests zur Beurteilung der Funktionalität und Performance (ATL, iATL)		

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	Vermittelte WB-Inhalte / Ist-Zahlen
	- Tests zur Beurteilung der Muskelfunktion und Muskelkraft		
	- Tests zur Beurteilung der Kognition		
	- Tests zur Erfassung eines Delirs		
	- Tests zur Beurteilung der Emotion		
	- Tests zur Beurteilung des Ernährungszustandes		
	- Beurteilung der sozialen Situation		
	- standardisierte Schmerzerfassung, auch bei kognitiv eingeschränkten Patienten		
	EKG	200	
	Langzeit-EKG	50	
	Langzeit-Blutdruckmessung	50	
	Orthostase-Tests	50	
	Richtungsweisende B-Modus-Sonographie des Abdomen und Retroperitoneum einschließlich Nieren und Blase		
	Richtungsweisende B-Modus-Sonographie der Halsweichteile		
	Durchführung von Punktionen, z. B. Pleura, Aszites, Liquor		
Dopplersonographie der hirnversorgenden und peripheren Arterien und Venen			
Echokardiographie			
	Einfache Lungenfunktionsdiagnostik		
Endoskopische Verfahren, z. B. fiberoptische endoskopische Schluckdiagnostik und Anlage der perkutanen endoskopischen Gastrostomie			
Spezielle neuropsychologische Testverfahren			
Konventionelle Röntgendiagnostik des Thorax, des Abdomens und des Skelettsystems			
Schnittbilddiagnostik			
Behandlung von Gesundheitsstörungen und Krankheiten			
	Prophylaxe, Diagnostik, prognostische Einschätzung und Therapie bei geriatrischen Syndromen		
	- Ernährungsstörungen und Sarkopenie einschließlich „Sarcopenic Obesity“		
	- Gebrechlichkeit (Frailty)		
	- lokomotorische Probleme und Stürze		
	- verzögerte Remobilität/Immobilität und Dekubitus		
	- Harn- und Stuhlinkontinenz		
	- kognitiv-neuropsychologische Störungen einschließlich Delir, Depression und Demenz		

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	Vermittelte WB-Inhalte / Ist-Zahlen
	- metabolische Instabilität einschließlich Altersdiabetes und Anämie		
	- Multimorbidität, Polypharmazie und verzögerte Rekonvaleszenz		
	- Exsikkose und Elektrolytstörung		
	- chronische Schmerzen		
Sensorische Einschränkungen			
	Erstmaßnahmen und Indikationsstellung zur weiterführenden Therapie bei typischen Notfällen im Alter, z. B. Herzinfarkt, Lungenembolie, akute Blutung, Synkope, Schlaganfall, Epilepsie, Delir, Sturz, Fraktur		
Kardiologische und angiologische Erkrankungen im Alter			
Lungenerkrankungen im Alter			
Gastroenterologische Erkrankungen im Alter			
Infektiologische Erkrankungen im Alter			
Nephrologische und urologische Krankheiten im Alter			
	Transurethraler und/oder suprapubischer Katheter		
Hämatologische und onkologische Krankheiten im Alter			
Endokrinologische Krankheiten und Diabetes im Alter			
Rheumatische Krankheiten im Alter			
Neurologische Erkrankungen im Alter			
Psychiatrische Erkrankungen im Alter			
Alterstypische traumatische und orthopädische Erkrankungen			
	Behandlung chronischer Wunden, Wundversorgung, Indikationsstellung zur weiterführenden Therapie bei Wundheilungsstörungen		
Zahnmedizinische und kieferorthopädische Aspekte einschließlich Zahnprothetik			
Pharmakotherapie			
Spezielle Pharmakokinetik und Pharmakodynamik im Alter unter Berücksichtigung von Multimorbidität und Multimedikation			
Psychopharmakotherapie			
Faktoren der Pharmakoadhärenz im Alter			
Typische Arzneimittelinteraktionen			
	Management von Multimedikation, z. B. Priorisierung, „Deprescribing“		
	Schmerztherapie im Alter		
Antikoagulation geriatrischer Patienten			
Rehabilitative Aspekte der Therapie			

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	Vermittelte WB-Inhalte / Ist-Zahlen
	Beurteilung von Potentialen und Behinderungen nach der International Classification of Functioning, Disability and Health		
	Rehabilitationsplanung und Therapieorganisation		
Sozialrechtliche Aspekte, z. B. Akuttherapie, Frührehabilitation, Rehabilitation unter Berücksichtigung ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungsangebote			
	Beantragung von Rehabilitationsleistungen		
	Einleitung von Reintegrationsmaßnahmen einschließlich Nutzung externer Hilfen		
Ethische und palliativmedizinische Aspekte			
Gesetzliche Regelungen zur Durchsetzung des Patientenwillens einschließlich Betreuungsrecht, insbesondere Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Zwangsbehandlung			
	Beratung zum Willen des Patienten, auch unter Berücksichtigung kognitiv-neuropsychologischer Einschränkungen		
	Priorisierung evidenzbasierter Verfahren hinsichtlich Prognose, Praktikabilität und Patientenwunsch		
	Symptomkontrolle bei Palliativpatienten im Alter		
Konsile und Beratungen			
	Hygieneberatung		
	Inkontinenzberatung		
	Sturzprophylaxe		
	Beratung bezüglich besonderer Aspekte der Heil- und Hilfsmittelversorgung		
Gerontotechnologie			
	Durchführung geriatrischer Konsile		